

Erfahrungsbericht meiner Famulatur am Tongji Hospital in Wuhan

Ich hatte von der Möglichkeit einer Famulatur in China im Ärzteblatt gelesen und bewarb mich sofort für einen Platz.

Nach einigen Wochen bekam ich einen Brief, in dem ich zum Vorstellungsgespräch nach Heidelberg von Prof. Ikinger eingeladen wurde. Das Gespräch fand in sehr angenehmer Atmosphäre statt und es ging hauptsächlich um bereits bestehende Auslandserfahrungen in jedem Sinne sowie Kenntnisse in der englischen Sprache und das allgemeine Interesse an China. Direkt nach dem Gespräch wurde mir mitgeteilt, daß ich einer der Glücklichen wäre der nach China reisen darf, zusammen mit 7 anderen Studenten.

Der Standort der Famulatur war Wuhan und es gab leider keine andere Auswahl.

Es fand noch ein Ehemaligen Treffen statt in dem Famulanten des Vorjahres von ihren Erfahrungen berichteten.

Anfang Juli erhielten wir alle dann unsere Einladungen aus Wuhan. Das Visum für die Einreise nach China konnten wir wahlweise selbstständig (beim nächstliegenden Konsulat) oder über eine Agentur beantragen. Ich entschied mich es selbstständig im Konsulat in Berlin zu beantragen, was sich als wesentlich unproblematischer herausstellte als eine Agentur zu beauftragen. Die meisten anderen Famulanten entschieden sich für den Weg über die Agentur, meistens Taico, als Hilfe für die Visa Ausstellung ihre Probleme waren z.B. Visum kam nicht zum beantragten Zeitpunkt oder zweimalige einreise beantragt und nur einmalige wurde ausgestellt.

Die Visumserteilung dauert in der Regel 5 Werktage, was bei mir auch so war.

Danach musste nur noch der Impfschutz für die Reise geklärt werden. Nach einer Beratung durch das Tropeninstitut der Charite, die mir empfahl mich gegen Hep A&B und Typhus zu impfen, sowie gegen Dengue Fieber guten Mückenschutz zu betreiben. Was im Nachhinein nicht nötig war da die Chinesen sehr wirksam gegen Mücken vorgehen.

Mein Flug war mit Etihad Airlines für 650 Euro von Berlin-Beijing über Abu Dhabi. Durch einen langen Zwischenstopp in Abu Dhabi war es mir noch möglich Dubai zu besuchen. Ein kostenloser Shuttle Bus fährt von Abu Dhabi nach Dubai und wieder zurück 5xtäglich.

Reise:

Mein Flug ging bereits mitte Juli nach Beijing. Da ich für 3 Wochen eine kleine Rundreise durch das Land geplant hatte. Die Famulatur startete für alle am 05.08.

In Beijing angekommen war es erst einmal ein ganze schöner Akt zum Hotel zu kommen. Da es wirklich eine riesen große Stadt ist. Für das nächste Mal würd ich mir auf jedenfalls den Hotelnamen im Vorfeld auf chinesisich besorgen und ein Taxi nehmen (~ 100RMB von Flughafen in die Stadt zwischen 10-15Euro). Da der Flug lang ist, das Gepäck bei 35°C zu schleppen und sich irgendwie in die U-bahn zu quetschen nicht so freudig ist.

Geld am Flughafen zu bekommen war kein Problem und der Wechselkurs ist besser in China als in Deutschland. ATMs sowie die meisten Geschäfte nehmen VISA/Master Karten und auch das Abheben von Geld mit EC-Karten war kein Problem. Wichtig ist nur, bei den Menüs die auf Englisch sind, Credit Account auszuwählen, da sonst kein Abheben möglich ist.

Mit Diebstahl und Betrug hatte ich während meines gesamten Aufenthalt in China kein Problem und hab es auch von keinem anderen Touristen gehört.

Anreise Wuhan:

Zur Famulatur bin ich einen Tag bevor ich anfangen wollte angereist,einen Tag später als alle anderen, nichts desto trotz wurde ich vom Bahnhof abgeholt und zu unserer Unterbringung im International Guesthouse gebracht, das sich auf dem Gelände des Krankenhauses befindet.

Dort waren wir in 2 oder 3 Bettzimmern untergebracht die mit Bad,TV,AC, Steckdosen wie in Deutschland und Internet ausgestattet waren. Allerdings sprach kein Angestellter des Guesthouses ein Wort Englisch, was aber nicht wirklich ein Problem war.

Unsere Betreuerin war Silja, die selbst Deutsche ist. Sie kümmerte sich stets um uns und hat sich all unseren Problemen und Fragen angenommen. Von ihr haben wir hilfe beim Kaufen der chinesischen SIM-Karten bekommen, die sehr günstig sind und einem so manche Situation vereinfacht haben (z.B. jemanden der chinesisich spricht anrufen wenn der Taxi - fahrer nicht wusste wohin oder Zugtickets kaufen usw.). Die Essenskarten für die Mensa haben wir auch von ihr bekommen, mit denen man in 2 der 4 Kantinen essen konnte.

Das Frühstück war stets traditionell chinesisich, mit Fleischklößen im Teigmantel, Maultaschen, Pfannkuchen, Suppe mit Nudeln oder mein Lieblingsessen den Hot Noodles ,eine Wuhan spezialität (Nudeln mit erdnussbutter soße) aber auch auf der Straße zum Krankenhaus gibt es einige Imbisse in denen man sich Frühstück besorgen kann.

Zu Mittag gab es eine große Auswahl an chinesisichen Gerichten , die ich jetzt nicht alle aufzählen werde.

Beim Abendessen war ich nie in der Mensa sondern immer mit Freunden täglich in einem anderen Restaurant und von denen gibt es wirklich Unmengen in einer 9 Millionenstadt.

Wuhan ansich hat touristisch nicht viel zu bieten ,allerdings liegt es sehr günstig um eine menge Ziele über ein verlängertes Wochenende zu erreichen.

Zugtickets gibt es auf der Strasse hinter dem International Guesthouse. Man geht am Seiteneingang des Campus raus rechts 200m die Strasse runter (gegenüber der Post) auf der rechten Seite ist eine kleine Straße, die 4m rein und dann ist es auf der rechten Seite.

Xian mit dem CRH (ICE) 7Stunden für ~100Euro

-Terra Cotta Armee, muslimisches Viertel,

Drei Schluchten Damm CRH 2.30 Stunden ~20 Euro

-Yangtzi Schifffahrt

Wudhang Shan

Huang Shan

-ich war leider nicht da aber es soll die schönste Landschaft in der Umgebung sein

In Wuhan sollte man die Uferpromenade mit diversen Bars und Clubs besuchen. Die Wuchang Seite mit der Essensstrasse und natürlich East Lake, Yellow Crane usw.

Wuhan ist keine Touristenmetropole also ist alles etwas anders als in den Großstädten wie Beijing und Shanghai.

Das Wetter ist wirklich sehr warm und feucht im Sommer. Meistens war ich in Flip Flops und einem dünnen T-shirt unterwegs.

Einkaufen war nicht so günstig wie alle erzählt haben und ich gedacht hätte. Die gefälschten Sachen bekommt man überall sehr billig. Besonders auf den Nachtmärkten, hier ist der in Wuhan sehr gut, da es kaum Touristen gibt und die Händler einen realen Preis gleich zu Anfang nennen, im Gegensatz zu allen anderen, touristisch mehr gefragten, Städten wo man auf jeden Fall auf einem Zehntel des genannten Preises beharren sollte. Wenn man in „normale“ Geschäfte geht z.B. Wuhan plaza ist einkaufen meist teurer als in Deutschland z.B. Nike Free Run kosten 120 Euro in China anstatt 100 Euro wie in Deutschland, obwohl in China produziert.

Wer ins Kino möchte es gibt einige Filme die auf English laufen (ein Kino ist im Wuhan plaza).

Starbucks oder Costa Coffee gibt es zu den selben Preisen wie in Deutschland auch in China.

Wer das lokale Essen mal satt hat, findet westliche fast food Ketten wie KFC, DQ, McDonalds sowie einige japanische und natürlich chinesische.

Famulatur:

Am ersten Tag der Famulatur trafen wir uns gemeinsam am Eingang des Hotels und wurden zu unseren Stationen gebracht. Ich und noch 3 andere Famulanten wurden in den ersten 2 Wochen in der TCM eingeteilt. Da die Nachfrage hier sehr groß war ging es leider nicht anders als vier Famulanten auf einmal in der TCM. Trotzdem hat man in den folgenden 2 Wochen einen schönen Einblick in die Techniken der Akkupunktur sowie in die Philosophie der TCM bekommen. Wir waren abwechselnd in der TCM Ambulanz und auf der TCM Station und haben so auch die Verknüpfung der TCM mit der westlichen Schulmedizin gezeigt bekommen. Unsere Lehrerin in der Ambulanz sprach ein gutes Englisch. Ihr Fachgebiet war die Unfruchtbarkeitsbehandlung mit Hilfe der Akkupunktur das Sie uns mit großem Engagement näher brachte. Auf der Station war unser Ansprechpartner Jing. Dessen Englisch nicht so gut war, was er allerdings durch seine lustige Art und Gestik mehr als ausgleichen konnte.

Meine anderen zwei Wochen habe ich auf Hämatologie und im Speziellen auf der Knochmarkstransplantationsstation verbracht. Hier sprachen alle, vom Prof. bis zum Assistenzarzt und sogar einige Schwestern english, was den Aufenthalt sehr angenehm machte. Die Visiten sind immer sehr lang und nach jedem Patienten nahm sich der Professor einige Minuten Zeit um mir die Fälle zu erklären und eventuelle Fragen zu beantworten. Am Nachmittag konnte man sich meistens Knochemarkspunktionen oder Liquorpunktionen anschauen. Man bekommt aber auch die Isolationsstation gezeigt und kann mit dem Professor in die Ambulanz gehen, die sehr beeindruckend ist da man eine riesige Anzahl an Patienten mit diversen Symptomaten sieht. Ein anderes Mal hat mir der Assistenzarzt die Ambulanz oder besser das Gesundheitssystem erklärt. Es unterscheidet sich komplett von dem deutschen.

Alles in allem war die FamLatur sehr aufschlussreich sie hat einem ermöglicht ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen, sowie gezeigt wie Patienten einer anderen Kultur mit ihrer Krankheit umgehen. Hinzu kommt die Anpassung an die immense Anzahl von Patienten die tagtäglich in der Ambulanz behandelt werden. Auf jeden Fall ein Eindruck den ich nicht so schnell vergessen werde.

Auf der anderen Seite die Eindrücke vom Land und der Kultur. Die mich immer wieder erstaunt und fasziniert haben.

Ich habe meine Zeit sehr genossen und würde auch gerne einen Teil meines PJ in China verbringen.

Vielen Dank an die DCGM/CDGM, Prof. Iking, Silija sowie alle anderen Beteiligten, daß Sie uns ein solches Erlebnis ermöglicht haben.